

OLGA SETTARI

**DIE STUDENTISCHE INTERESSENTÄTIGKEIT
IM COLLEGIUM MUSICUM
DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT
DER J. - E. - PURKYNĚ - UNIVERSITÄT ALS FORM
DER ÄSTHETISCHEN ERZIEHUNG
DER HOCHSCHULJUGEND**

Der ästhetische Erziehungsprozeß an der Schule steht ständig im Vordergrund des Interesses der fortschrittlich orientierten Pädagogik. Es handelt sich um geeignete Formen der ästhetischen Erziehung, und dies nicht nur im eigentlichen Lehrprozeß und Rahmen der einzelnen Lehrfächer, sondern auch außerhalb der Schule, wo vor allem die freiwillige Arbeit in verschiedenen ästhetisch-erzieherischen Zirkeln in Betracht kommt. Diese Zirkel können sich mit aktiver künstlerischer Tätigkeit (Schauspiel, Gesang, Instrumentalmusik u. a.) oder mit der Apperzeption von Kunstwerken (beispielsweise das Hören von Musik) befassen. Und gerade die musikalische Interessentätigkeit der Studenten in den verschiedensten Vokal- und Instrumentalgruppen ist eine der gangbarsten Formen der ästhetischen Erziehung im Rahmen der Hochschule. Wenn man voraussetzt, daß solche Gruppen Studenten vereinigen, deren gemeinsames Interesse der Wiedergabe der Musik verschiedener Stilepochen, also dem aktiven Musizieren gilt, ist die reale Basis einer Tätigkeit im studentischen Kollektiv gegeben, deren Wirkungen nicht nur auf die künstlerisch-musische sondern auch allgemein erzieherische Sphäre ausstrahlen. Es handelt sich um einen systematischen Prozeß der ästhetischen Erziehung, in dessen Verlauf sich Haltungen formen; der Geschmack bereichert das Erkennen, die Sphäre des Empfindens und Wollens, bildet die Persönlichkeit des Menschen in seiner Beziehung zur Mitwelt und beeinflußt die ästhetische Interessenmotivierung. Die Zirkel des ersten Typs (aktive Tätigkeit auf einem bestimmten Kunstgebiet) bieten den Studenten die Möglichkeit der Selbstverwirklichung und Selbstorganisation, stählen Ausdauer und Disziplin bei der Arbeit im Kollektiv und stärken den Sinn für soziales Verhalten. Das instrumentale oder vokale Musizieren der Studenten hängt dabei eng mit der adäquaten Apperzeption von Werken der Musik als einer der Komponenten der ästhetischen Erziehung zusammen. Das Verständnis für diese Werke und Erkennen ihrer ästhetisch-erzieherischen Qualitäten kann man den Studenten näherbringen, wenn man sie (auch in Form des aktiven Musizierens) zur Pflege motivierter Beziehungen zu der Musik als einem Phänomen anleitet, das zur allseitigen harmonischen Aus-

bildung des Individuums unumgänglich notwendig und vom Gesichtspunkt seiner spezifischen Kommunikation unvertretbar ist. Bei dem raschen Entwicklungstempo der modernen Gesellschaft hat gerade eine zukunftsgerichtete Tendenz der ästhetischen Erziehung hohe Bedeutung, wenn es um die Vorbereitung des Menschen auf die Bedingungen der kommenden Gesellschaft geht, in der er selbst an der Schaffung ästhetischer Werte teilnehmen wird.¹ Konkret gesprochen bedeutet dies, daß wir die Studenten mittels ihrer aktiven künstlerischen Tätigkeit zur Fähigkeit führen, die kommenden Situationen der ästhetischen Erziehung auf der Basis ihrer eigenen Erfahrungen elastisch zu bewältigen.

Wir wollen nun versuchen, am Beispiel der neuen Musikvereinigung der Studenten der philosophischen Fakultät der Brüner J.-E.-Purkyně-Universität den Einfluß des praktischen Musizierens auf dem Feld der ästhetischen Erziehung darzulegen. Das Musikensemble der philosophischen Fakultät vereinigt unter dem Namen *Collegium musicum* Studenten, die sich für die aktive Pflege der Musik interessieren. Die Gruppe wurde im Jahr 1970 auf Anregung des heutigen Lehrstuhls für Kunstwissenschaften gegründet. Künstlerischer Leiter ist *PhDr. Olga Settari*, die alle Auftritte vorbereitet und mit den Studenten einübt. Die Zusammensetzung der Gruppe ist variabel und richtet sich nach dem Typus der einstudierten Kompositionen. Deshalb sind mehrere kleinere Gruppen oder Solisten immer gleichzeitig an der Arbeit. Das *Collegium musicum* orientiert sich vorwiegend auf Instrumentalmusik und schon sein Name erinnert an die Musiktraditionen der Vergangenheit, als die Konzertaktivität mancher professioneller Ensembles mit der philosophischen Fakultät verbunden war. Erinnern wir uns an das von Professor Vladimír Helfert gegründete *Collegium musicum*, eine Institution, die vor allem ältere tschechische Musik gepflegt und in bestimmter Hinsicht eine Art Praktikum von Helferts musikwissenschaftlichem Seminar dargestellt hat.² Helferts *Collegium musicum*, das ursprünglich vorwiegend aus Studenten der Fakultät bestand, machte sich später selbständig und wurde zu einem Berufsensemble ohne Bindung an die heutigen Trend nach Musikaktivität im Hochschulkreis erblicken. Das *Collegium musicum* entspricht heute im Bewußtsein des Publikums nicht mehr Streben nach Fortsetzung der Tradition, aber auch eine Reaktion auf den heutigen Trend nach Musikaktivität im Hochschulkreis erblicken. Das „*collegium musicum*“ entspricht heute im Bewußtsein des Publikums nicht mehr ausschließlich dem Typ eines Musikensembles der Vergangenheit. Im Gegenteil, es gibt eine ganze Reihe neu entstandener Gruppen (unter anderen auch studentische *Collegia musica*), die Werke der Vergangenheit durch ihre Interpretation wiederbeleben und popularisieren wollen. Zu diesem zweiten Enembletypus gehört auch die musikalische Interessenvereinigung der Studenten der philosophischen Fakultät in Brünn, in deren Rahmen sich die Studenten an der Realisierung von Kompositionen verschiedener

¹ Vladimír Jůva, *Základy pedagogiky* (Grundlagen der Pädagogik), Praha 1973, 86.

² Vergl. die Stichwörter „*Collegium musicum*“ und „*Collegium musicum Brunense*“ in: *Československý hudební slovník osob a institucí*, Bd. 1 (A–L), Praha 1963. Manche Archivmateriale befinden sich auch am Lehrstuhl für Kunstwissenschaften der philosophischen Fakultät der J.-E.-Purkyně-Universität in Brünn.

Stilperioden beteiligen. Dabei ergänzen sie ihre musiktheoretischen und -historischen Kenntnisse und das Ensemble bietet ihnen die besten Bedingungen eines gesunden Musizierens. Das Ergebnis ist die zweckmäßige Verflechtung von Theorie und Praxis im gegebenen Wissensfach. Die Möglichkeit einer bestimmten Selbstverwirklichung auf künstlerischem Gebiet ist mit der Erziehung zum kollektiven Empfinden, zur Disziplin und gegenseitigen Zusammenarbeit verbunden, ohne die solide Leistungen eines Amateur- oder halbprofessionellen Ensembles nicht denkbar sind. Es ist natürlich begreiflich, daß man die sich formende künstlerische Erudition der Gruppe nicht mit professionellen Maßstäben messen darf.

Bereits im Jahr 1970 leitete das Collegium musicum seine öffentliche Konzerttätigkeit ein und beteiligte sich auch an den bisherigen Jahrgängen des gesamtstaatlichen Studentenwettbewerbs der Hochschulen; es gewann u. a. im Jahr 1972 den ersten Preis in der Kategorie der Kammervereinigungen. Was die Wahl der Kompositionen und die Struktur des Repertoires anbelangt, bemüht sich das Collegium musicum thematische Programme so vorzubereiten, daß sie die Musik der einzelnen Stilperioden in großen Zügen umfassen. So waren beispielsweise mehrere abendfüllende Konzerte der europäischen Musik des Barocks und der tschechischen Klassik gewidmet, Werke aus der Zeit der Romantik und Kompositionen russischer Meister erklangen auf den Konzerten usw. Die thematische Prägung der Programme stellt zwar höhere dramaturgische und technische Anforderungen, führt aber zu intensiveren Studien und größerer Genauigkeit der Interpretation, die gegebenenfalls Gegenstand von Diskussionen und Wertungen wird.³ Der Stil der Programme ist natürlich nicht der einzige Wertmaßstab der Leistungen des Collegium musicum. Die Leiterin des Ensembles ist bestrebt, die Arbeit gleichzeitig auf zwei Linien zu führen: Erstens, die Wiedergabe von Komponisten tschechischer, russischer und sowjetischer Klassiker, zweitens von Kammermusikwerken älterer Stilperioden, die auf historischen Instrumenten gespielt werden. Das Interesse der Fakultätsleitung für das Musizieren und die musikalische Aktivität der Studenten fand seinen Ausdruck auch darin, daß Ende 1973 ein Cembalo angekauft wurde. Damit haben sich die Interpretationsfächer des Ensembles wesentlich erweitert, vor allem auf dem Gebiet der Belebung und Popularisierung von Werken der Vergangenheit, die auf historischen Instrumenten vorgetragen werden. Den ersten Versuch in dieser Richtung brachte das Konzert des Ensembles im Frühjahr 1974 mit Kompositionen des 17. und 18. Jahrhunderts für Cembalo, Blockflöte und Zither.

Die Mitglieder des Ensembles sehen aber den Sinn ihrer Arbeit nicht nur in der Wiederbelebung der Alten Musik, sie wollen auch die Kenntnis von klassischen Kompositionen der tschechischen, russischen und sowjetischen Musikkultur, und womöglich auch der zeitgenössischen europäischen Musik, verbreiten. So finden Konzerte des Collegium musicum statt, die thematisch auf Werke verschiedener Stilrichtungen eingestellt sind. Die Verflechtung der erwähnten Bereiche im Programm eines Amateurensembles, wie es das Collegium musicum unserer Fakultät vorstellt, ist zwar vom

³ Tonbandaufnahmen ermöglichen den Studenten die analytisch-kritische Beurteilung ihrer Wiedergabe.

Standpunkt einer spezifisch studentischen Musikaktivität recht anspruchsvoll, verbindet aber zweckmäßig den historisierenden Blickpunkt mit dem Aspekt der zeitgenössischen Engagiertheit und ermöglicht es den Studenten das Musikrepertoire von den ältesten Stilperioden zur modernen Musik aktiv kennenzulernen. In diesen Intentionen will das Collegium musicum auch weiterhin fortfahren, denn sie weisen ihm den Weg zur künstlerischen Reife, den Weg der Erfüllung seiner eigentlichen Sendung als Brennpunkt der musischen Aktivität von Hörern der Brünner philosophischen Fakultät überhaupt.

Ein charakteristischer Zug der Arbeit des Collegium musicum ist das Streben nach Verquickung seiner künstlerischen Arbeit mit kulturpädagogischem und öffentlich ersprießlichem Wirken, wie die zahlreichen Vorstellungen der Gruppe auf dem Boden der Hochschule vor der Brünner und auswärtigen Öffentlichkeit beweisen. Die Konzertveranstaltungen der Mitglieder des Collegium musicum sind seit dem Jahr 1970 ein unabdingbarer Bestandteil aller kulturpolitischen Aktionen (Feiern der einzelnen Jahrestage der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, des Siegreichen Februar, 9. Mai, Internationalen Studententags u. a.) und wissenschaftlichen, von der philosophischen Fakultät veranstalteten Konferenzen geworden. Auf dem Feld der politischen Erziehungsarbeit bietet diese Aktivität Impulse zur Bildung einer bewußten politischen Haltung. Die Studenten beteiligen sich aktiv am kulturellen und politischen Geschehen ihrer Hochschule und gewinnen Erfahrungen, die sie dann an ihren künftigen Arbeitsstätten anwenden werden. Auch von diesem Gesichtspunkt aus weist das Profil des studentischen Collegium musicum auf die Reserven hin, die der politischen Erziehungsarbeit an den Hochschulen zur Verfügung stehen.

Die relativ kurze Zeit der Tätigkeit dieser Vereinigung an der Brünner philosophischen Fakultät erlaubt es noch nicht eine endgültige Bilanz zu ziehen, die Perspektiven und allgemeine Bedeutung dieser Tätigkeit im Bereich der Persönlichkeitsbildung der Studenten zu beurteilen. Man kann aber schon heute konstatieren, daß das Ensemble als Interessenorganisation der Studenten bemüht sein wird, seine pädagogische und gemeinnützige Tätigkeit auch weiterhin zu verbessern. Wenn wir es abschließend dennoch versuchen wollen, einige Aspekte der künstlerischen und ästhetischen Erziehungsarbeit mit den Studenten zu verallgemeinern, wie sie nach den Erfahrungen mit dem Brünner Collegium musicum erscheinen, kommen wir zu folgenden Ergebnissen:

Die ästhetische Erziehung an der Hochschule krönt die allgemeine und fachliche Ausbildung des Studenten und bereitet ihn zur Erziehungsarbeit an seiner künftigen Arbeitsstätte vor. Die Musikensembles als eine der Formen des ästhetisch-erzieherischen Wirkens an der Hochschule helfen mit ihrer Einstellung und Sendung das persönliche, kulturpolitische und fachliche Gesamtprofil der Studenten im günstigen Sinn zu formen. Die Studenten schalten sich aktiv in den ästhetischen Erziehungsprozeß an der Schule ein. Das Musizieren wird von dem Streben nach stilvoller Interpretation von Kompositionen verschiedener Stilperioden überhöht und bedingt eine angemessene Apperzeption von Werken der Musik. Die Möglichkeit der Selbstverwirklichung im künstlerischen Kollektiv trägt zur Ent-

stehung einer harmonisch entwickelten Persönlichkeit bei, wenn sich im Zuge der ästhetischen Bildung die grundlegenden wertenden Haltungen, der Geschmack, die Beziehung zur Kunst formen und es zu einer bewußten Interessenmotivierung auf ästhetischem Gebiet kommt.

Deutsch von Jan Gruna

**STUDENTSKÁ ZÁJMOVÁ ČINNOST
V COLLEGIU MUSICU
FILOZOFICKÉ FAKULTY UJEP
JAKO FORMA ESTETICKÉ VÝCHOVY
VYSOKOŠKOLSKÉ MLÁDEŽE**

Příspěvek řeší problémy estetickovýchovného působení na vysoké škole prostřednictvím zájmové činnosti studentů. Jednou z možných forem takového působení jsou zájmová hudební sdružení (studentské vokální a instrumentální soubory). Po naznačení obecných aspektů estetickovýchovného působení zájmových hudebních kroužků ve vysokoškolské sféře (rozvíjení osobnosti, možnost seberealizace, vytváření hodnotících postojů, aktivní umělecký rozvoj apod.) se dále v příspěvku dokládá na konkrétním případě sdružení Collegium musicum filozofické fakulty UJEP (založeného v r. 1970) vliv praktické interpretační činnosti na estetickovýchovnou sféru. Fakultní Collegium musicum navazuje na hudební tradici minulosti (např. na Helfertovo Collegium musicum) a představuje svým způsobem i reakci, případně vyrovnání se současným trendem hudební aktivity ve vysokoškolském okruhu obecně. Tím, že se studenti interpretačně zaměřují na oživování hudebních děl minulosti i k hudbě novějších epoch, spojují teorii s praxí, doplňují své hudebně teoretické a hudebně historické poznatky o zkušenosti z oblastí interpretace skladeb a mají možnost aktivní umělecké seberealizace. Collegium musicum se snaží své pořady připravovat pokud možno tematicky tak, aby v nich zaznívala hudba jednotlivých slohových období (např. večery z děl evropského baroka a českého klasicismu, koncert ze skladeb českých a ruských klasiků apod.). Od svých prvních veřejných vystoupení spojuje soubor svou uměleckou práci s kulturnévýchovnou a veřejně prospěšnou činností v rámci fakulty (např. akce politickovýchovného charakteru, vědecké konference a slavnostní shromáždění k různým výročím).

